Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **53 (1966)**

Heft 2: **Wohnhäuser**

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

selbst auferlegt. Es ist, als ob der menschliche Verstand begrenzt und eingeengt werden müßte, um nur auf eine sehr geringe Anzahl von Weisen zu reagieren, ausdrückbar durch drei oder vier überlegt oder zufällig gewählte Elemente.

Die Preisträger der IV. John-Moores-Ausstellung in Liverpool waren: Michael Tyzack, Michael Kidner und John Walker (1., 2. und 3. Preis). Kleinere Preise gewannen: Robert Denny, John Edkins, Terry Frost, John Hoyland und Derek Southall. In der Juniorenabteilung (unter 26 Jahre alt) gewann Tim Whitmore den ersten Preis; weitere acht Preise gingen an Eleanor Brady, Stephen Marriott, George Moore, Christopher Paice, Geoff Rigden, Ron Robertson-Swann, Peter Wilson und Brian Woollard. J.P.Hodin

Mitteilungen

Alberto-Giacometti-Stiftung

Am 16. Dezember 1965 wurde in Zürich die Alberto-Giacometti-Stiftung gegründet. Sie hat den Zweck, eine repräsentative Sammlung von Werken des Schweizer Bildhauers und Malers Alberto Giacometti zu schaffen. Dadurch soll das Œuvre des Künstlers in würdiger Weise und in allen seinen Ausdrucksformen (Plastik, Malerei, Zeichnungen und Graphik) dauernd der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden sowie Kunstfreunden und Kunstwissenschaftlern zu Studienzwecken zur Verfügung stehen. Herr H. C. Bechtler, Zürich, wurde zum Präsidenten des Stiftungsrates und Herr Balthasar Reinhart, Winterthur, zum Vizepräsidenten gewählt.

Das Gründungskapital beträgt Fr. 750000. Es sind jedoch wesentliche zusätzliche private Spenden bereits erfolgt oder zugesichert, und es darf erwartet werden, daß noch bedeutende weitere Zuweisungen erfolgen. Damit besteht die Hoffnung, daß, trotz Ablehnung des ursprünglichen Planes, die jetzt im Kunsthaus Zürich ausgestellte Sammlung im wesentlichen endgültig in Zürich bleiben wird.

Zeitschriften

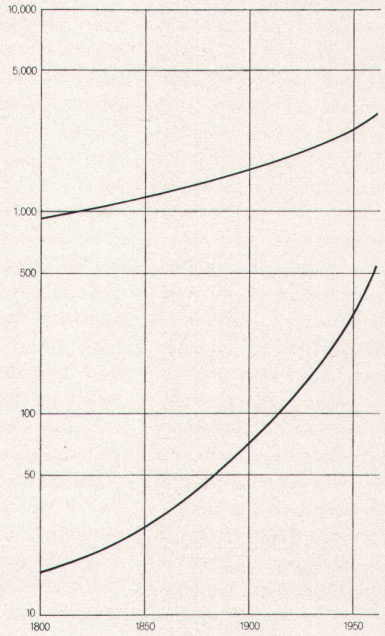
Städtebau

Die amerikanische Zeitschrift *Scientific American* widmet eine Sondernummer, September 1965, der «Stadt».

In zwölf Artikeln berichten Planer, Soziologen, ein Anthropologe, ein Ökonom, ein Jurist und ein Experte für Stadthygiene über ihre Arbeit. Sie beschäftigen sich generell mit dem Phänomen Stadt, stellen vier Großstädte vor und behandeln Einzelfragen der Stadtplanung.

Die ausgezeichneten, mit Schaubildern und Photographien ausgestatteten Beiträge bieten ein weltweites Bild ihres Gegenstandes.

Im einleitenden Artikel: «The Urbanisation of Human Population», kennzeichnet Kingsley Davis die Verstädterung der Weltbevölkerung als den bemerkenswertesten Vorgang des industriellen Zeitalters. Er nimmt an, daß 1990 mehr als die Hälfte der Menschen in Städten über 100000 Einwohner leben werden. Die Urbanisierung durch Zuwanderung der Landbevölkerung in die Städte als Folge der Industrialisierung klingt aus und verschwindet gegenüber dem Wachstum der großen Agglomerationen aus sich selbst. Für die Entwicklungsländer wird festgestellt, daß hier das große Wachstum der Agglomerationsbevölkerung ohne weiteres den industriellen Fortschritt auffängt, ohne daß nennenswerte Landflucht eintritt. Da das biologische Wachstum in allen Agglomerationen schnell zu immer größeren Menschenansammlungen führt (wenn die Bevölkerung der New-Yorker Agglomeration sich entsprechend der zu erwartenden Geburtenrate der amerikanischen Nation vermehrt, wird sie im Jahr 2010 die 30-Millionen-Grenze erreichen, in Indien wird die größte Agglomeration



1
Weltbevölkerung in Millionen. Obere Kurve: Weltbevölkerung; untere Kurve: Bevölkerung in Städten über 100000 Einwohner

2
Hongkong: Zusammenprall industrieller und unterentwickelter Gesellschaften. Um die von der Regierung gebauten neunstöckigen Wohnhäuser sind Hütten und Schiffe von Asozialen

Nach: Scientific American, September 1965



2